

# Vorwort

Autor(en): **Schüle, Hannes**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Geschichte und Informatik = Histoire et informatique**

Band (Jahr): **7-8 (1996-1997)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Vorwort

---

Hannes Schüle

Zu den grössten Herausforderungen, welchen sich die Historiker und Historikerinnen im methodischen Bereich zu stellen haben, gehört die rasante technologische Entwicklung. Zu den vorrangigen Aufgaben der historischen Fachinformatik, vor wenigen Jahren noch einem kleinen Kreis Eingeweihter vorbehalten, gehört es, HistorikerInnen nicht mehr nur im sinnvollen Einsatz der längst selbstverständlich gewordenen Computer zu unterstützen, sondern auch auf die Möglichkeiten und Grenzen der weltweiten Vernetzung (Stichwort Internet) und moderner Informationstechnologien (Stichworte Multimedia und Hypertext) aufmerksam zu machen.

Mit didaktisch überzeugenden und zielgruppenorientierten Informationsangeboten sollten sich Forschende vermehrt darum bemühen, ihren Erkenntnissen den Weg in die Öffentlichkeit zu ebnen und damit einen Beitrag zur Förderung des Denkens in historischen Zusammenhängen zu leisten.

Der Schweizer Verein Geschichte und Informatik will eine Plattform sein, um eine konstruktive und kritische Auseinandersetzung mit diesen neuen Methoden zu ermöglichen. So war es auch das Ziel der Jahrestagung 1996, die Diskussion über diese Thematik anzuregen.

Der vorliegende Tagungsband will und kann kein Handbuch für Multimedia sein. Fachleute verschiedener beruflicher Herkunft präsentieren einige gerade auch im Hinblick auf die praktische Gestaltung von multimedialen Programmen grundlegende Überlegungen und Erfahrungen. Zur Illustration der Möglichkeiten von Multimedia im historischen Kontext werden zudem einige konkrete Anwendungen und Projekte kurz vorgestellt.

Es ist kein Zufall, dass wir die Organisation dieser Tagung gemeinsam mit einem innovativen Partner auf den Gebieten Internet und Multimedia an die Hand genommen haben: Die Datenbank Schweizerischer Kulturgüter (DSK) unter der Leitung von Dr. David Meili hat sich mit ihrem „virtuellen Museum“ nicht nur bei KonservatorInnen einen Namen geschaffen und ist auf dem Internet u. a. mit dem Schweizer Museumsführer und einigen wegweisenden virtuellen Ausstellungen präsent (<http://www.dsk.ch>). Wir möchten an dieser Stelle den MitarbeiterInnen der DSK für die Zusammenarbeit und für die finanzielle Unterstützung der Tagung herzlich danken.